



Foto: © Marius Heimbach

Ökosystem Krankenhaus

Krankenhaushygienische Probleme werden in den vergangenen fünf Jahren verstärkt wahrgenommen. Die Angst wird zunehmend größer, sich bei einem Klinikaufenthalt zu infizieren, weil möglicherweise Hygienestandards nicht eingehalten werden oder weil sich Keime in Nischen der Gesundheitseinrichtungen ausbreiten, trotz aller Attacken gegen sie. Besonders unter Beobachtung standen „Hygieneskandale“ wie auf den Frühgeborenenstationen in Mainz oder Bremen.

Sie wurden tagelang öffentlich diskutiert. Tatsächlich hat sich die Situation zugespitzt. Die Bundesregierung rief 2008 die Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie (DART) und eine Antibiotika-Resistenz Surveillance (ARS) in Leben. 2011 wurde das Infektionsschutzgesetz (IfSG) verschärft. Die Bundesländer etablierten oder überarbeiteten 2012 ihre Landeshygieneverordnungen und die Meldepflicht, die Zusammenführung der Meldedaten wurde verbessert. Im selben Jahr wurde erstmals der Begriff der Basishygiene bei der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut (KRINKO) eingeführt und definiert. Die Empfehlungen der KRINKO wurden gesetzlich verbindlich. Kliniken und ambulante medizinische Einrichtungen sind seitdem verpflichtet, diese Empfehlungen umzusetzen. Die dort geforderten hygienischen Vorgaben gelten nun als Mindeststandard.

Neue Daten zeigen, dass in der Geburtshilfe etwa 25 bis 30 Prozent der Frauen gemäß der Richtlinien der KRINKO wegen eines Risikofaktors auf den Methicillin Resistenten Staphylococcus Aureus (MRSA) gescreent werden müssen. Als wir uns vor sieben Jahren dem Thema „Hygiene und Infektionen“ schwerpunktmäßig in der DHZ gewidmet haben, wurde das Screening auf MRSA in einem Nicht-Risiko-Bereich wie die Geburtshilfe noch nicht für nötig befunden. Inzwischen haben sich aus Sorge vor dem Keim einige Kliniken entschieden, generell alle PatientInnen bei der Aufnahme auf MRSA zu untersuchen. Und es wird wohl nicht das einzige Screening bleiben, denn inzwischen gewinnen noch andere multiresistente Keime an Bedeutung.

Manche fragen sich inzwischen, ob der „tägliche Kampf gegen die Keime“, wie es die Deutsche Krankenhausgesellschaft formulierte, der einzig richtige Weg ist. Ob wir die Art, wie wir in Gesundheitseinrichtungen mit Keimen zusammenleben, überdenken und verändern müssen? In Chicago untersucht seit 2012 das Hospital Microbiom Project den Transfer von Keimen zwischen den Menschen und dem Klinikgebäude. Der daran beteiligte Mikrobiologe Jack Gilbert betont: „Die Bemühungen gegen potenziell krankmachende Bakterien richten sich auch gegen harmlose. Und das reduziert den Wettkampf. Pathogene Keime können sich schneller ausbreiten.“ In dieser Ausgabe beschreibt Dr. Helmut Jäger Ansätze des Projektes positiv: „Vielleicht könnte die Förderung sauberer, aber lebend-mikrobieller Ökosysteme gesundheitsschützend gegen Krankheitskeime wirken und dadurch dazu beitragen, die Zahl der Krankenhausinfektionen zu senken. Wir wissen es noch nicht.“

Birgit Heimbach

Birgit Heimbach

14

Thema: Hygiene

Zu viel Hygiene ist ebenso schädlich wie zu wenig. Es geht nicht allein darum, Krankheitserreger zu meiden oder zu bekämpfen. Ebenso wichtig ist es, die lebensnotwendigen und nützlichen Mikroben auf der Haut oder im Darm zu erhalten und zu vermehren. Das beginnt schon mit der vaginalen Geburt des Kindes.

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 10 Vereine & Verbände
- 13 Weiterbildung & Studium

Thema

HYGIENE

- 14 Hygiene in der Geburtshilfe
Friederike Lemm über Basishygiene
- 19 Erste Semmelweis Conference:
Clean care is safer care!
Carola Timmel stellt neue Erkenntnisse vor
- 20 Interview mit Prof. Dr. Didier Pittet:
Null Toleranz!
Carola Timmel im Gespräch über Semmelweis
- 22 Semmelweis-Reflex:
„Kontrovers und suspekt!“
Carola Timmel hat bei Anna Durnová nachgefragt
- 24 Hygiene bei der Wassergeburt
Horst Altendorfer über die hygienischen Anforderungen an Gebärmuttern
- 28 „Heißes Wasser, schnell!“
Peggy Seehafer über das Wasser in der geburtshilflichen Kulturgeschichte



SIDS und Elternbett: Das Dilemma der Forschung

Die Ausgangslage zur Frage des Risikos eines plötzlichen Kindstodes im Elternbett ist unter Forschern unstrittig: Dies hängt auch vom Schlafort des Babys ab. Doch ist das gemeinsame Schlafen an sich gefährlich? Oder sind bestimmte Umstände für das erhöhte Risiko im Elternbett verantwortlich, die möglicherweise vermeidbar wären?



Pille als Kontrazeptivum: Cortisol im Überschuss

Kontrazeptiva bestehen heute meistens aus einer Kombination von zwei Hormonen, einem Östrogen und einem Progesteron. Unter ihrer Einnahme verändern sich im Körper der Frau über 100 Stoffwechselfvorgänge. So wird auch das Stresshormon Cortisol in größeren Mengen produziert.



Vertrauliche Geburt: Schwanger unter Pseudonym

Vor einem Jahr sind zahlreiche Vorschriften zur Regelung der vertraulichen Geburt in Kraft getreten. Sie sollen verhindern, dass Geburten heimlich und ohne Betreuung stattfinden oder verzweifelte Mütter das Baby aussetzen oder gar töten. Bisher bewegten sich Babyklappen und anonyme Geburten in einer rechtlichen Grauzone. Das soll nun besser werden.

32 Novellierung der Trinkwasserverordnung: Wasser marsch

Kurt Kaehn über einige gesetzliche Änderungen zur Wasserhygiene

34 Asymptomatische Bakteriurie: Nutzen abwägen

Mirjam Peters resümiert

38 Hygiene im Urogenitalbereich

Mirjam Peters gibt Hinweise für die Beratung

40 Schimmelpilzgifte in der Muttermilch

Herbert Hof stellt die Gefahr von Mykotoxinen aus der Nahrung vor

44 Tuberkulose: Erkennen, isolieren, behandeln ...

Stefan Ehlers über die Ergebnisse einer Konferenz zum Welttuberkulose-Tag

46 Sauber und keimbesiedelt

Helmut Jäger denkt über die Folgen von zu viel oder zu wenig Hygiene nach

Schwangerschaft

52 Psychosoziale Beratung zur PND: „Hebammen können Lotsinnen sein ...“

Janine Höllein stellt die Ergebnisse ihrer Masterthesis vor

Geburt

56 Bluttransfusion Wie eine Transplantation

Leila Messroghli, Frank Louwen und Patrick Meybohm über Bluttransfusionen bei postpartalen Blutungen

1. Lebensjahr

60 SIDS und Elternbett: Das Dilemma der Forschung

Herbert Renz-Polster reflektiert über die Art und Folgen der neuesten Forschung

Organisation & Qualität

64 QM in der Freiberuflichkeit, Teil 13: Hygiene nach Plan

Monika Selow stellt die Anforderungen im Bereich der Hygiene vor

Medizin & Wissenschaft

70 Pille als Kontrazeptivum: Cortisol im Überschuss

Barbara Sander zu Wirkungen der Pille

Weiterbildung & Kongresse

74 „Geburtshilfe im Dialog“ in Mannheim: „Einfach so weitermachen?“

Katja Baumgarten berichtet

Recht

78 Vertrauliche Geburt: Schwanger unter Pseudonym

Patricia Morgenthal stellt gesetzliche Neuerungen und ihre Folgen vor

Zur Person

80 Abschied von Maria Hipp

Ursula Schroth und Barbara Staschek zum Tod einer „bewegenden“ Frau

Service

81 Tagungen & Kongresse

82 Fortbildungskalender

86 Kleinanzeigen

101 hebamedia/Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

103 Bücher/Leserinnenbrief

104 Vorschau/Impressum